

SPD-Stadtratsfraktion will Gutachten über die „Stolperfalle“ Luitpoldplatz**SPD: Zu breite Fugen gefährlich für Ältere - Beim Tiefbauamt sind Mängel bereits bekannt**

Zu tiefe Fugen, zu breite Abstände zwischen den Steinen - SPD- Stadtratsfraktions-Vorsitzender Wolfgang Lorenz (li.) und sein Stellvertreter Kurt Kindel halten die Pflasterung des Luitpoldplatzes für mangelhaft. (Foto: R. Binder)

Deggendorf (Im). Über gravierende Mängel bei der Pflasterung des Luitpoldplatzes hat sich die SPD-Stadtratsfraktion beklagt. Die SPD-Politiker möchten beantragen, dass die Stadt ein Gutachten über den Ausbau des Platzes einholt. Beim Tiefbauamt sind die Mängel bereits bekannt. Mit der Baufirma wurde vereinbart, im Frühjahr nachzubessern. „Uns sind regelrecht die Augen übergegangen“, erzählt Wolfgang Lorenz, Vorsitzender der Deggendorfer SPD-Stadtratsfraktion. Bei einer „intensiven Begehung“ haben die Stadträte am vergangenen Samstag auf dem Luitpoldplatz Abbrüche an den Steinen, ausgewaschene Fugen und zu große Abstände zwischen dem Pflaster entdeckt. Ältere Menschen seien regelrecht gefährdet, klagen die SPD-Stadträte über die „Stolperfalle“ Luitpoldplatz. Die Fugenabstände seien unregelmäßig und bis zu vier Zentimeter breit, bei der Fugentiefe hätten sie teils vier, an einer Stelle sogar acht Zentimeter gemessen. Die SPD-Stadtratsfraktion befürchtet, dass „nach mehreren Frostperioden alle zulässigen Toleranzen und Normen überschritten werden.“ „Solche Mängel - das darf nicht sein nach so kurzer Zeit“, schimpft Wolfgang Lorenz. Er hat eine Reihe von abgeplatzen Steinen als Beleg für die unsaubere Arbeit gesammelt. „Wir sind von verschiedenen Leuten auf den schlechten Zustand des Pflasters angesprochen worden“, erzählt der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Kurt Kindel. Die SPD-Fraktion befürchte zusätzliche Kosten und einen Imageverlust für die Stadt, wie es im Antrag heißt. Ein Gutachten soll nun zeigen, ob die Pflasterung fachgerecht durchgeführt

wurde. Sollte ein Experte gravierende Mängel feststellen, müssten auch Oberer Stadtplatz, Bahnhofstraße und Pfleggasse überprüft werden, so die Stadträte. „Das eine oder andere ist sicher schadhaff“, gesteht Erwin Scheungrab, Leiter des Tiefbauamts, ein. Die Mängel seien allerdings bereits bei der Bauabnahme im August festgehalten worden. Man habe mit der Baufirma vereinbart, bis zum Frühjahr 2005 mit den Ausbesserungen zu warten, um etwaige Frostschäden dann gleich mit zu beheben. Die verantwortliche Firma habe insgesamt aber sehr gut gearbeitet, urteilt Erwin Scheungrab. Im Rahmen der Gewährleistung könnten noch bis 2007 Mängel beanstandet werden. Für ein Vorhaben dieser Größenordnung seien die von der SPD-Stadtratsfraktion angeführten Schäden gering. „Bei einem Platz mit 10 000 Quadratmetern wird man immer die eine oder andere Unregelmäßigkeit finden“, so Scheungrab. Von dem Vorschlag, einen Gutachter einzusetzen, hält er wenig. Bereits für die Pflasterung von Pfleggasse und Bahnhofstraße sei im letzten Sommer ein Gutachten eingeholt worden. „Damals wurde bescheinigt, dass die Arbeiten vorbildlich durchgeführt wurden“, sagt Erwin Scheungrab.